



■ Liebe Cursillo-Freundinnen und -Freunde!

»Baue meine Kirche wieder auf!«

Als der 24-jährige Franziskus am verfallenen Gemäuer des Kirchleins San Damiano in Assisi vorbeikommt – so heißt es in der Dreifährtenlegende –, um vor dem Bild des Gekreuzigten zu beten, redet das Bildnis ihn an: »Franziskus, siehst du nicht, wie mein Haus verfällt? Geh und baue meine Kirche wieder auf!« Zitternd und staunend erwidert er: »Gern, HERR, will ich es tun.« So geht Franziskus ans Werk, macht das Kirchlein zu einer Baustelle und setzt sorgfältig Stein auf Stein.



Erfüllt vom Gedanken, von Christus, dem Gekreuzigten, angesprochen worden zu sein, erneuerte Franziskus das baufällige Gotteshaus San Damiano.

Heute wissen wir, dem Gekreuzigten ging es nicht allein um das Gemäuer. Dem Sohn Gottes ging es überhaupt um den Wiederaufbau des geistigen und geistlichen Zustandes der Kirche. Als Werkzeug Christi trugen Franziskus, die gesamte franziskanische Bewegung einschließlich der Klarissinnen und anderer Ordensgemeinschaften sowie unzählige Generationen gläubender Christen zum Aufbau und zur Erneuerung der Kirche bei.



*Wolfgang Guttman,
Pfarrer i.R.*

Auch heutzutage ist die Kirche in einem denkbar schlechten Zustand. Viele wenden sich von ihr ab, wollen nichts mit ihr zu tun haben. Andere dagegen geben die Hoffnung auf die Kirche nicht auf, weil sie im Glauben wissen, dass es die Kirche Jesu ist und er ihr das Gütesiegel der Ewigkeit (vgl. Mt 16,18b) hinterlassen hat.

Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Cursillo im Erzbistum Hamburg geben die Hoffnung auf die Kirche nicht auf. So wie beim hl. Franziskus sind sie vielmehr beseligt von dem Gedanken, am Aufbau der Kirche Jesu teilhaben zu dürfen. Pandemiebedingt fand nach gefühlten langen Zeiten im Mai 2022 endlich wieder ein Cursillo statt, wieder mit erfreulicherweise hoher Beteiligung. Aus weiten Teilen des Nordens sowie aus unterschiedlichen Glaubenstraditionen kommend, nahmen die anwesenden Frauen und Männer im Kloster Nütschau dankbar die geistlichen Angebote des Cursillo als lebenswichtige Bereicherung ihres Glaubens entgegen. Kirche lebt in den Herzen auch dieser Gläubigen weiter, die sich ebenso offen für eine Erneuerung der Kirche aussprachen.



In ihren 2000 Jahren ist die Kirche tatsächlich nie so geblieben, wie sie von Anfang an einmal war. Sie hatte sich immer zu erneuern, die Vielzahl an Konzilen und Synoden belegen es. Aktuell wird die Erneuerung durch den »Synodalen Weg« aufgegriffen, ein Gesprächsforum, welches sich die Aufarbeitung heikler und belastender Problemfelder vornimmt.

Unsere Kirche hat es schwer, das zeigte sich auch während des diesjährigen Stuttgarter Katholikentages, verlorengegangenes Vertrauen wieder zurückzugewinnen. Auch für die Kirche gilt: »Was bleiben will, muss sich ändern!« – »Ecclesia semper reformanda!«. Ganz frei übersetzt kann es auch lauten: »Kirche bleibt ständig eine Baustelle« – wie schon zur Zeit des Heiligen Franziskus (1181 – 1226).

Bei allen Veränderungen kennt die Kirche aber auch feste Konstanten. Diese bekennen wir beispielsweise in der Feier der Heiligen Eucharistie, im Sprechen des Glaubensbekenntnisses, vornehmlich des so genannten Großen Glaubensbekenntnisses. Darin werden die Wesenseigenschaften der Kirche erwähnt, wenn es heißt: »Et unam, sanctam, catholicam et apostolicam Ecclesiam« – »Wir glauben an die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche.« Seit fast 2000 Jahren legen Christen über die Kirche ein Bekenntnis ab, wovon bis heute nichts zurückgenommen oder verändert zu werden braucht.



Wir können an die Kirche natürlich nur glauben, wenn wir an die Gegenwart der Göttlichen Dreifaltigkeit glauben, die uns umgibt und innerlich erfüllt. Mit dieser Glaubensvorgabe füllen wir die genannten Stichworte über die Kirche mit aktuellen sinnstiftenden Inhalten:

1. Wir glauben an die eine Kirche:

Mögen sich im Laufe der Jahrhunderte verschiedene Organisationsformen von Kirche ergeben haben, den-



noch gehen alle auf diesen einen Herrn Jesus Christus zurück: »Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe«, wie es im Epheserbrief (4,5) heißt. Auch Angehörigen anderer Konfessionen gebührt der Ehrenname einer Christin, eines Christen. So ist es zu verstehen, wenn das II. Vatikanische Konzil dazu aufruft, auch mit Christen anderer Konfessionen zu beten, Gottesdienste zu feiern.

2. Wir glauben, dass die Kirche heilig ist:

Bei den Skandalen dieser Zeit kommt einem das schwer über die Lippen, selbst unter der Berücksichtigung, dass es unzählig viele heiligmäßig lebende Menschen in der Kirche auch heutzutage gibt. Aber wenn das Wort »heilig« ohne jegliche Einschränkung verwendet werden darf, dann ausschließlich im Hinblick auf Jesus Christus, den Sohn des lebendigen Gottes. Er ist der Heilige schlechthin. Er will die Gemeinschaft der Glaubenden – er bleibt in ihrer Mitte. Seine Verheißung gilt: »Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zur Vollendung der Welt.« (Mt 28,20)

3. Wir glauben, dass die Kirche katholisch ist:

Katholisch ist hier nicht zu verstehen im Sinn von römisch-katholisch als eine Konfessionsbezeichnung. »Katholisch« bedeutet bekanntermaßen so viel wie: »das Ganze betreffend«, »allgemein gültig«, »alles umfassend«. Das heißt: Die Botschaft Jesu will alle Menschen auf der Erde erreichen, jenseits aller Grenzen, aller Sprachen, aller Kulturen. So auch durch die Worte der Bergpredigt Jesu: »Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.« (Mt 5,9)

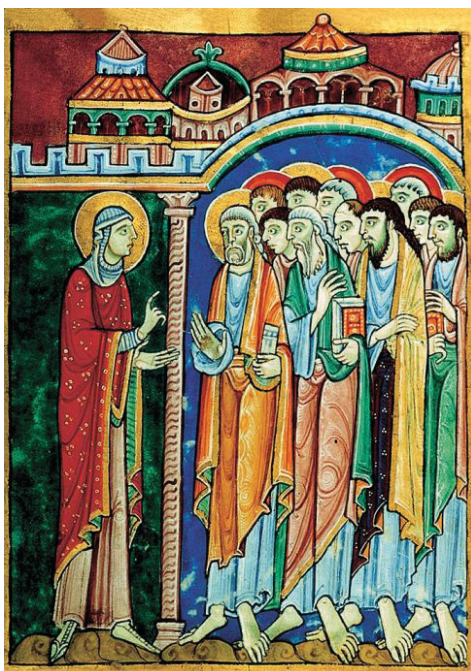
Dann denken wir an die verheerenden Kriegsereignisse in der Ukraine. Auch für mich unfassbar, wie Christen über Christen herfallen, Getaufte über Getaufte, wie sie schwerste Gräueltaten ausüben und Verbrechen begehen.

Alle auf Christus Getauften, so gilt es in Erinnerung zu bringen, sind zum Heil berufen, indem sie Frieden stiften. Jeder Christ hat sich als Werkzeug Gottes zum gemeinsamen Frieden zu verstehen.



4. Wir glauben, dass die Kirche apostolisch ist:

Ein wesentliches Dilemma besteht darin, dass mit dem Wort »apostolisch« die Vorstellung einer männlichen Dominanz einhergeht, die von Anfang an traditionell verankert zu sein schien. Doch das war, so vermitteln uns neue Forschungsergebnisse, längst nicht so. Das Neue Testament bereits weiß von Apostelinnen wie Junia. Paulus bezeichnet sie im Römerbrief (16,7) als eine »angesehene« Apostelin. Zudem erhielt Maria von Magdala durch Papst Franziskus die Ehrenbezeichnung »Apostola Apostolorum – Apostelin aller Apostel«.



Maria von Magdala und die Apostel. Miniatur aus dem Albanipsalter

Zunehmen mag unsere Einsicht, dass in der frühen Kirche die Frauen weitaus mehr einflussreiche Aufgaben, ja Führungsaufgaben wahrnahmen. Eine »Repraesentatio Christi«, eine geistliche Darstellung der Gestalt Christi, eine Wiedergabe der Liebe Christi – und darum geht es ja letztendlich, wird auf Dauer nicht an einer ausschließlichen Berufung von Männern angebunden



bleiben können. Gerade auch die monastischen Traditionen des Ordenslebens früherer Zeiten weisen erhellend nach, wie Frauen als Vorsteherinnen auch männlicher Ordensgemeinschaften in gelingender Weise als geistliche Führungspersonen in Erscheinung treten konnten. Wir staunen, wenn solche Phänomene heutzutage neu in Erinnerung gerufen werden. Weltweit wäre zudem jeder Cursillo undenkbar, wenn nicht gerade die mit hohem Engagement und beträchtlichem Profil sich einbringenden Frauen in der Liebe zu Christus ihr Apostolat begeisternd und leidenschaftlich lebten.

Übrigens:

Als geistliche Frucht gab es während des diesjährigen Cursillo neben vielen positiven Rückmeldungen eine höchst erfreuliche Überraschung: Als leibliche Geschwister erbitten zwei erwachsene Personen den Empfang der heiligen Taufe! Diese öffentliche Bitte empfanden alle Teilnehmenden enthusiastisch als ein großes geistliches Geschenk, ja als Gabe des Heiligen Geistes. Und tatsächlich wird im Monat Oktober 2022 im Kloster Nütschau durch den Empfang des Tauf- und Firmsakraments im Rahmen einer Eucharistiefeier eine öffentliche Aufnahme beider Geschwister in unsere Kirche erfolgen und natürlich geistlich gefeiert.

»Baue meine Kirche wieder auf!« ...

Wie bei unseren Vorgängergenerationen, so empfinden sich auch heute Frauen und Männer berufen, am Aufbau der Kirche Jesu mitzuwirken. Ja, ich bin fest davon überzeugt: Gott glaubt an die Kirche mehr, als wir Christen dazu imstande sind. Schließlich ist es seine Kirche, die er trotz aller Mangelerscheinungen durch alle Zeiten hindurch bis hin zur Schmerzgrenze liebt. Mit dieser Gewissheit im Herzen bewahren wir uns als Angehörige der Cursillo-Bewegung unsere Begeisterung und Liebe für unseren Gott des Lebens in Christus Jesus.

*Wolfgang Guttmann, Pfr.i.R.
Geistlicher Begleiter in der Cursillo-Bewegung,
Erzbistum Hamburg*



■ Gebet für die Zukunft der Kirche Jesu

Gott, unser Vater,
Du bist denen nahe, die Dich suchen.
Zu Dir kommen wir mit den Anliegen unserer Tage,
mit unserem Versagen ebenso
wie mit unserer Sehnsucht nach Leben und Heil.
Wir danken Dir für Jesus Christus,
unseren Bruder, unseren Freund und unseren HERRN.
Er lebt mitten unter uns,
wo immer wir uns in seinem Namen versammeln.
Er geht mit uns auf unseren Wegen
und zeigt sich uns auch
in den beklagenswerten Opfern dieser Tage.
Wir bitten Dich:
Sende uns Deinen Heiligen Geist,
der neues Leben schafft.
Er stehe seiner Kirche bei
und lasse sie die Zeichen der Zeit erkennen.
Er öffne unser Herz,
damit wir Dein göttliches Wort hören,
es gläubig annehmen und durch Werke der
Barmherzigkeit bezeugen.
Er treibe uns an,
miteinander in Glaube, Hoffnung und Liebe
zusammenzustehen.
Er stärke unsere Treue zu Dir
und erhalte uns in der Einheit mit
unserem Papst und der ganzen Kirche.
Er helfe uns,
erneut aufzubrechen und Deinen Heiligen Willen
zu erfüllen.
Denn Du allein bist das Licht, das unsere
Finsternis erhellt,
Du bist das Leben, welches alle Gewalt,
jegliches Leid und letztlich den Tod auf ewig besiegt.
Dir sei Lobpreis und Ehre jetzt und in Ewigkeit.
Amen.



Foto: Dirk Parchmann

Die Teilnehmer/innen des Cursillo 2022

■ Der Cursillo vom 12.-15.5.2022

Ich war auf der Seite des Klosters Nütschau, um nach einem interessanten Thema für ein besinnliches Wochenende zu suchen. Mein Mann und ich sind in der katholischen Kirche an unserem Wohnort vielseitig ehrenamtlich engagiert und suchten für uns immer mal wieder Auszeiten, in denen wir selbst Kraft schöpfen können.

Bei der Überschrift zum Cursillo Kurs hat mich der Satz fasziniert: »Da rutscht der Glaube vom Kopf ins Herz.« Am Anfang mit etwas gemischten Gefühlen, ob uns der Kurs »etwas bringen« würde, nahmen wir das Abenteuer Cursillo an.

Der herzliche Empfang und die spürbare Begeisterung der ehrenamtlichen Mitarbeiter und des Pfarrers i.R. Wolfgang Guttmann nahmen uns schnell jede Bedenken. Trotz über 20 Teilnehmern entstand schnell eine vertraute Gemeinschaft mit tiefen Gesprächen und sehr persönlichen Bekenntnissen im Glauben.

Die Cursillo-Begleiter zeigten uns in ihren Impulsen zum Glauben, wie der Glaube ihr Leben prägt und sich für uns spürbar machen lässt.

In aktiver Gruppenarbeit wurde das Gehörte vertieft und sich darüber intensiv ausgetauscht.



Vier Tage wurde gebetet, gesungen, Eucharistie gefeiert, zusammen gegessen und viele Gespräche geführt.

Auszeiten zur persönlichen Vertiefung wurden eingeräumt. Dies erfolgte meist bei Spaziergängen auf sehr schönen Wanderwegen um das schöne Kloster Nütschau.

Am Schluss erhielten wir noch Post von vorherigen Kursteilnehmern. Die Briefe waren sehr nett und persönlich geschrieben. Sie enthielten ebenso die Erfahrungen vom letzten Kurs sowie die besten Wünsche, Ähnliches so positiv erlebt zu haben.

Pfarrer Guttman segnete uns auf dem Weg als Gesandte. Als Zeichen erhielten wir ein Kreuz zur Erinnerung.

Es war eine tiefe und auch berührende Glaubenserfahrung, die ich jedem Christen und auch Suchendem nach Gott wünsche.

Gerne denke ich an diese positive Glaubenserfahrung und -vertiefung zurück. Vieles konnte ich bereits zur Weitergabe bzw. auch Vertiefung des Glaubens hier vor Ort nutzen.

Gudrun und Dirk Parchmann



■ Katholikentag in Stuttgart, Mai 2022

Was für eine Freude war es, nach über zwei Jahren der Pandemie mit all ihren Beschränkungen sich wieder so frei zu fühlen!

Gemeinsam mit vielen Mitarbeitern aus ganz Deutschland konnten wir bei strahlender Sonne an unse-



rem Stand direkt am Schloßsee in der Stuttgarter Innenstadt mit vielen Menschen, zufällig vorbeischlendern- den wie auch gezielt suchenden, ins Gespräch kommen



und über den Cursillo informieren. Dabei kam uns besonders unser »Eye-Catcher« zugute: Eine farbenfrohe »Lebensleiter«, die anschaulich viele unterschiedliche Phasen des Lebens darstellte. Birgit aus Passau hatte diese in sicher vielen Arbeitsstunden liebevoll gestaltet.

Wer mochte, konnte dazu ein Knetmännchen basteln und an eine beliebige Stelle der Lebensleiter setzen. Das zog natürlich auch viele Kinder an, mit deren Eltern wir uns dann unterhalten haben.

Ein weiteres »Highlight« an unserem Stand stellte das Versprechen »Segen für jeden« dar. Und so kamen viele Menschen, darunter auch sehr junge, um sich ganz persönlich von uns segnen zu lassen, eine schöne Erfahrung! Außerdem sehr schön war auch der Hinweis eines Gefängnisseelsorgers, der unsere Segenskärtchen sah, die wir Menschen mitgaben. Es meinte, dass sich hierüber viele Menschen im Gefängnis sicher sehr freuen würden. Da haben wir sie dann doch gerne hingeschickt.

Dorit Schmigalle



St. Petrus, Buchholz



Herz Jesu, Halstenbek

■ Cursillo-Gottesdienste in Buchholz und Halstenbek

In Buchholz finden an jedem vierten Mittwoch des Monats um 18.30 Uhr in St. Petrus Gottesdienste mit Cursillo-Liedern statt.

In Halstenbek gibt es an jedem dritten Dienstag im Monat um 19.00 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche, Halstenbek, entweder einen Wortgottesdienst oder eine Messe mit Cursillo-Liedern.

Alle sind dazu herzlich eingeladen!!!

■ Termine

2. bis 4. Dezember 2022

Vertiefungswochenende zum Advent

»Staunen – Innehalten – Hören«

Kosten: 142 Euro

Haus St. Ansgar, Kloster Nütschau

Bitte rechtzeitig anmelden!

5. bis 8. Oktober 2023

15. Gemeinsamer Cursillo für Frauen und Männer

Kosten 250 Euro

Haus St. Ansgar, Kloster Nütschau

24. bis 26. November 2023

Vertiefungswochenende zum Advent

– Thema folgt –

Kosten 152 Euro

Haus St. Ansgar, Kloster Nütschau

Bitte rechtzeitig anmelden!



■ Cursillo digital

Wer über unsere Angebote auf dem Laufenden bleiben möchte, kann sich auf folgenden Wegen informieren:

- ▶ <https://cursillo-hamburg.de/>
- ▶ www.facebook.com/cursillohamburg/
- ▶ <https://cursillo.de/> (deutschlandweit)
- ▶ [instagram.com > cursillo_deutschland](https://www.instagram.com/cursillo_deutschland)

Und denkt bitte daran, uns Eure (neue) E-Mail-Adresse zukommen zu lassen, wenn Ihr auch »außer der Reihe« von uns informiert werden möchtet! Per Post gibt es ja nur einmal jährlich Informationen.

■ Danke

Einen ganz herzlichen Dank auch an alle, die wieder mit kleinen und großen Spenden die Cursillo-Arbeit unterstützt haben. Nur dadurch ist es möglich, diesen Rundbrief zu drucken und zu versenden. Wer eine Spendenquittung benötigt, überweist an:

Cursillo-Freundeskreis

IBAN: DE90 3706 0193 4003 4920 15

BIC: GENODE33 PAX

Stichwort: Erzbistum Hamburg

Bitte auch die Anschrift des Spenders angeben, damit die Spendenquittung versandt werden kann! Eine andere Möglichkeit, die Cursillo-Arbeit durch Einkäufe im Internet zu unterstützen, ist:

The logo for 'gooding' is displayed in a dark blue, lowercase, sans-serif font. A small blue icon of two hands holding each other is positioned to the right of the 'g'.

Dein Beitrag zählt.

- ▶ www.gooding.de

Cursillo-Sekretariat für das Erzbistum Hamburg

Dorit Schmigalle, Küperkoppel 70a, 22045 Hamburg

Telefon 040 685271, hamburg@cursillo.de

www.cursillo-hamburg.de, www.cursillo.de